

## 30 Jahre „Burgen und Schlösser“

*In eigener Sache*

„Burgen und Schlösser“ ist international die traditionsreichste burgenkundliche Zeitschrift. Sie ging hervor aus dem von Geheimrat Bodo Ehardt 1899 im Gründungsjahr der Deutschen Burgenvereinigung begonnenen „Der Burgwart. Zeitschrift für Burgenkunde und das ganze mittelalterliche Befestigungswesen. Organ der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen“. Als nach dem letzten Krieg die Burgenvereinigung neu erstand, lebte unter dem Sohn ihres Begründers, Fritz Ehardt, auch die Zeitschrift wieder auf. Professor Dr.-Ing. Hans Spiegels energischem Zugriff ist es zu verdanken, daß sie neue Gestalt und der breiteren Zielsetzung der Vereinigung wegen einen neuen Namen erhielt: Seit 1960 erscheint „Burgen und Schlösser“, zunächst noch mit dem ausführlichen Untertitel „Zeitschrift für Burgenkunde und Burgenpflege, für Wehrbau, für Schloß- und Landhausbau“. Sie steht nunmehr im 30. Jahrgang. Tatsächlich ist sie aber heute 90 Jahre alt.

13 Jahre wurde „Burgen und Schlösser“ von Hans Spiegel geleitet, bis die Redaktion mit Beginn des Jahres 1973 in neue Hände überging. Die Zeitschrift wurde seitdem von einem Redaktionsausschuß bearbeitet, der aus Dr. Bernd Brinken als Historiker, Dr.-Ing. Dankwart Leistikow als Architekt und Bauhistoriker und dem Unterzeichner als Vorsitzendem bestand. Die Redaktion gab der Zeitschrift ein neues Gesicht, an dessen Gestaltung der damalige Präsident und heutige Ehrenpräsident der Deutschen Burgenvereinigung, Hannibal von Lüttichau-Bärenstein, entscheidenden Anteil hatte. 16 Jahre hat inzwischen diese Redaktion, unterstützt durch die stets zuverlässige Arbeit des Redaktionssekretärs Dr. Wilhelm Avenarius, die Zeitschrift betreut und versucht, ihr ebenso wissenschaftlichen Rang wie einen für alle Leser interessanten und verständlichen Inhalt zu geben. Es gelang der Redaktion, dies sei in aller Bescheidenheit mit Genugtuung vermerkt, „Burgen und Schlösser“ zur größten europäischen, mit ihren Aufsätzen also nicht allein auf den deutschen Raum beschränkten, burgenkundlichen Zeitschrift zu machen. Lange Jahre wurde die Arbeit der Redaktion in jeder Hinsicht durch den Geschäftsführer und das jetzige Ehrenmitglied der Deutschen Burgenvereinigung erleichtert: Hubert Klanert. Gerne erinnert sich die Redaktion zugleich an die so überaus herzliche Gastfreundschaft, mit der sie allezeit von dem Ehepaar Klanert auf der Marksburg aufgenommen und umsorgt wurde! Seit einigen Jahren ist die Redaktion aber auch Hubert Klanerts Nachfolger als Geschäftsführer, Dr. Busso von der Dollen, zu großem Dank verpflichtet, der sich von Anfang an für den weiteren Ausbau der wissenschaftlichen Vielfalt unserer Zeitschrift einsetzte, sich daneben der Gestaltung widmete und erstmals das Erscheinen farbig illustrierter Aufsätze ermöglichte. Dieter Kerber trägt seit 1986 die Last der mühevollen Umbruchsarbeit, die bis dahin über viele Jahre hinweg mit großem und selbstlosem Einsatz von Frau Professor Dr.-Ing. Gerda Wangerin durchgeführt wurde. Ihm ist (zeitweise unterstützt von Dr. Ulrich Schütte) zugleich der Neuaufbau der Bibliographie einschlägiger Literatur in der Zeitschrift zu verdanken.

Auf Vorschlag des Unterzeichners hat nun im Frühjahr dieses Jahres der Vorstand der Deutschen Burgenvereinigung einer Neubildung der Redaktion zugestimmt. Anlaß waren einerseits die zahlreichen anderen Verpflichtungen des Unterzeichners, vor allem aber der allgemeine Wunsch, künftig stärker denkmalpflegerische und praxisorientierte Gesichtspunkte in der Zeitschrift zu Wort kommen zu lassen. Der Präsident unserer Vereinigung, Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, hat hier engagiert und zielstrebig neue Orientierungsziele für die Vereinigung gesetzt. Für den Vorsitz des neuen Redaktionsausschusses gelang es,

Professor Dr.-Ing. Hartmut Hofrichter – ehemaliger Landeskonservator von Rheinland-Pfalz, jetzt Professor für Baugeschichte an der Universität Kaiserslautern – zu gewinnen. Udo Liessem, der den schon seit einigen Hefen in „Burgen und Schlösser“ erscheinenden denkmalpflegerischen Nachrichtenteil aufgebaut hat, wird diese Aufgabe auch künftig wahrnehmen. Für die Kontinuität der Zeitschrift werden Dankwart Leistikow und der Unterzeichner sorgen. Beide möchten bei dieser Gelegenheit besonders herzlich Bernd Brinken danken. Nicht allein seine fachliche Unterstützung, auch sein vielfältiger taktischer Rat bei der nicht immer leichten Aufbauarbeit an der Zeitschrift waren von entscheidender Hilfe. An seine Stelle wird künftig Professor Dr. Carl-August Lückerath von der Universität Köln treten. Dieter Kerber wird sich weiterhin der Bibliographie und der Umbruchsarbeit widmen. Wilhelm Avenarius bleibt Redaktionssekretär.

Ein nicht geringer Teil der Aufsätze in „Burgen und Schlösser“ geht regelmäßig aus den Tagungsvorträgen des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung hervor, dessen Tätigkeit auch auf diese Weise den Mitgliedern unserer Vereinigung zugute kommt. Den Autoren möchte die bisherige Redaktion ebenso danken wie den Vorstandsmitgliedern der Deutschen Burgenvereinigung, die immer wieder Manuskripte von Vorträgen innerhalb der Landesgruppen für „Burgen und Schlösser“ vermittelt haben. Nicht zuletzt sei aber unseren Leserinnen und Lesern gedankt. Nicht nur deren Lob haben wir gerne zur Kenntnis genommen, sondern vor allem ihre Kritik hat uns weitergeholfen. Ihnen gilt abschließend die Bitte: Seien Sie stolz auf die Zeitschrift „Burgen und Schlösser“, nehmen Sie aber auch weiterhin konstruktiv an ihr Anteil!

*Professor Dr.-Ing. Cord Meckseper*



Abb. Umschlag des ersten „Burgen und Schlösser“ – Heftes 1960 in der Nachfolge des „Burgwart“. Dieses Aussehen behielt die Zeitschrift bis 1971.